

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 6

Artikel: Sektor 21 im Dienst
Autor: Schneider, Christian K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine wichtige Aufgabe ist die Ausbildung für AC-Schutzmassnahmen. Zivilschutzangehörige trainieren den Ernstfall.

Erste Hilfe, eine sinnvolle Aufgabe, die immer wieder geübt wird.



Zivilschutz der Stadt Zürich

Sektor 21 im Dienst

Mit dem Ziel, die Bevölkerung eingehend darüber zu informieren, wo sich die Schutzräume befinden, die im Ernstfall zu beziehen sind, führt der Zivilschutz der Stadt Zürich in jedem Sektor eine Informationsübung durch. In Höngg fand diese Übung vom Montag, 19. bis Donnerstag 22. März, unter der fachkundigen Leitung von Willy Urech, Chef Sektor 21, statt.

Am Montag, 19. März, nahm die Zivilschutzübung im Sektor 21 also ihren Anfang. In morgendlicher Frühe, zu den ersten Sonnenstrahlen und Vogelgezwitscher trafen die rund 300 Zivilschutzangehörigen pünktlich zur Be-

Christian K. Schneider

sammlung ein. Die Anwesenden wurden von Willy Urech kurz begrüsst und über den Ablauf und die Ziele der Übung informiert. Die Hauptziele der Übung waren die Verteilung von Tickets in den 11000 Höngger Haushaltungen, auf denen jeder Bewohner über den genauen Standort seines Schutzraumes informiert wurde, der Schutzraumbezug in Zusammenarbeit mit freiwilligen Teilnehmern der Bevölkerung, der am Mittwochabend über die Bühne gegangen ist, die Repetition der Grundausbildung und Information über die generelle Zivilschutzplanung 1990.

Nach der kurzen Begrüssung durch den Sektorchef wurde als erstes das notwendige Material verteilt. Jeder, der diese Woche im Einsatz war, erhielt einen blauen Anzug bestehend aus Hose, Jacke und Gürtel. Dieses Tenue kann nach der Übung jeder behalten, das heisst, er nimmt es mit nach Hause und

ist dafür verantwortlich, dass es immer in gutem Zustand und gereinigt ist. Weiter wurden das AC-Schutzmaterial und der obligate gelbe Helm abgegeben.

Bei Kaffee und Gipfeli kamen dann in der anschliessenden Pause (es war nicht die letzte) die ersten Gespräche zustande. Trotz langen Wartereien bei der Materialabgabe, hatte die Übung relativ gut angefangen – es herrschte



Die verschiedenen Zivilschutz-Dienste, die in dieser Woche in Höngg im Einsatz waren, arbeiteten an folgenden Standorten:

Übungs-Kommandoposten
Ref. Kirchgemeindehaus

Schutzraum-Organisation
211: Ref. Kirchgemeindehaus
212: Ref. Kirchgemeindehaus
213: Sonnegg, Am Wettingertobel
214: Ref. Kirchgemeindehaus

Nachrichtendienst
Sektor Kommandoposten, Lachenacker

Übermittlungsdienst
Sektor Kommandoposten, Lachenacker

Überwachungsdienst
Sektor Kommandoposten, Lachenacker

Betreuungsdienst
Sanitätshilfsstelle Reinhold
Freistrasse 46

AC-Schutzdienst
Sektor Kommandoposten, Lachenacker

Versorgungsdienst Küche
Notküche Imfeldstrasse

eine gute Stimmung. Um 11.00 Uhr begann die Arbeit in allen Dienstbereichen. Das anschliessende Mittagessen wurde gestaffelt im Restaurant Mühlehalde eingenommen.

Ticketverteilung 1. Lauf

In der Zeit von 16.00 bis 22.00 Uhr waren die Zivilschutzangehörigen schliesslich unterwegs. Sie verteilten in den Höngger Haushaltungen die Tickets, auf denen der persönliche Schutzraum angegeben ist. Mit guter Laune und viel Elan machten sie sich auf den

Weg. Bei jedem Haushalt klopfen sie persönlich an, gaben die Tickets ab und beantworteten dienstbereit und geduldig die vielen Fragen, die an sie gerichtet wurden. Die Haushalte, in denen niemand anwesend war, wurden für den zweiten Lauf am Dienstag vorge-merkt.

Am Dienstag, dem zweiten Tag der Zivilschutzübung im Sektor 21, war am Morgen eine Repetition der AC-Schutz-Ausbildung auf dem Programm. Dabei ging es darum, die Organisation und den Ablauf von Schutzmassnahmen im Ernstfall (A- und/oder C-Alarm) zu durchlaufen.

Hoher Besuch im Sektor 21

Zum Mittagessen war der Besuch des Ortschefs der Zivilschutzorganisation der Stadt Zürich, Jürg Hungerbühler, vorgesehen. Dieser Besuch ermöglichte dem Ortschef alle wichtigen Aktivitätszentren zu besichtigen. So erhielt er einen Gesamteindruck von der Durchführung der Übung und gleichzeitig hatten viele Zivilschutzpflichtige die Gelegenheit, den Ortschef persönlich kennenzulernen.

Ticketverteilung 2. Lauf

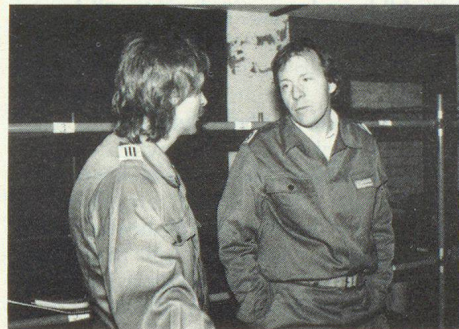
Am Nachmittag begann dann der zweite Lauf der Ticketverteilung in Hög-



Jürg Hungerbühler, Ortschef, Willy Urech, Chef Sektor 21, Rolf Arndt, Abschnittchef, und Alex Tanner, Mitglied der ständigen Ortsleitung, beim Fachsimpeln.



Der Übungsleiter Willy Urech bespricht mit Rolf Allemann die nächsten Programmpunkte der Zivilschutzübung.



Robert Fischinger im Gespräch mit Christian K. Schneider, Zivilschutzreporter.



Die Verpflegung der Zivilschutzpflichtigen ist eine bedeutende Aufgabe, die von Küchenchef Wolfgang Kretschner, Koch im Zunfthaus zur Schmiede, Dienstchef Verpflegung, Anton Stebler und Chef Versorgung, Otty Gnädinger, ausgezeichnet gelöst wurde.

ger Haushalten. Von 17.00 Uhr bis in die späten Abendstunden waren die Zivilschutzler von Haus zu Haus unterwegs. Auch diesmal wurden jedoch nicht alle Haushaltungen erreicht und deshalb wird jenen, die nicht persönlich kontaktiert wurden, ein Ticket in den Briefkasten geworfen. Während der zweitägigen Aktion wurden 98,8 % der Haushaltungen abgedeckt.

Höngger Bevölkerung im Schutzraum

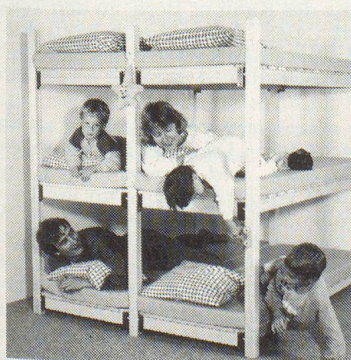
Am Mittwoch, 21. März, wurde schliesslich der Ernstfall getestet. In Zusammenarbeit mit 35 freiwilligen Teilnehmern aus der Höngger Bevölkerung und unter der Leitung von Robert Fischinger, wurde um 18.00 Uhr der Schutzraum des kath. Kirchgemeindehauses an der Brunnwiesenstrasse 57 bezogen. Diese Übung ermöglichte dem Zivilschutz, die Anlagen zu überprüfen und die Organisation der Betreuung der Bevölkerung einmal durchzuspielen.

Die Übung lief im grossen und ganzen – ganz zur Zufriedenheit von Robert Fischinger und seiner Equipe – reibungslos ab.

Zur Ticketverteilung ein Kommentar eines Zivilschutzangehörigen:

«Man spürte relativ schnell, dass man nicht überall herzlich willkommen war. Der unangemeldete Besuch stiess nicht unbedingt auf Begeisterung und man hatte eher den Eindruck, dass die Höngger nach der Arbeit wohl nicht unangemeldet überfallen werden wollen. Ein grosser Teil der Bevölkerung empfand, dass sie in ihrer wohlverdienten Abendruhe gestört wurde. Man macht sich heute wohl keine grossen Gedanken darüber, wo sich der persönliche Schutzraum befindet.»

Erstaunlich war auch die Erkenntnis, dass die meisten im Notfall ganz einfach in ihrem hauseigenen Schutzraum Unterschlupf suchen würden. Wider erwarten wurden auch viele Bewohner gar nicht persönlich angetroffen – besonders bei der Verteilung am Nachmittag. ▀



WISTHO-Schutzraumliegen sind 100% schweizerisch: Holz, Patent, Verarbeitung, Vertrieb

WISTHO

Für das Leben und Überleben im Keller

Die Anschaffung der WISTHO-Schutzraumliegen bietet Ihnen den grossen Vorteil der Benutzung als

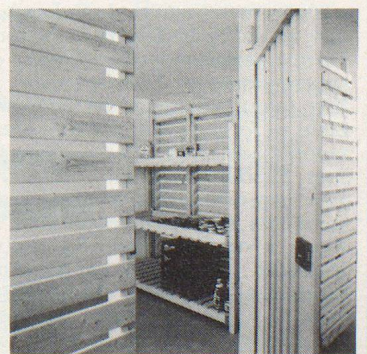
- Lagergestell
- Kellertrennwand
- Kajütenbett
- Tisch/Sitzbank
- Archivgestell

WISTHO ist mit einfachen Handgriffen und ohne spezielle Werkzeuge sofort zur vorgeschriebenen Schutzraum-Einrichtung (Liegestellen) montierbar!

Beratung, Vertrieb + Montage durch

HOLZ AG, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 51 11 91

Mitglied der Interessengemeinschaft WISTHO
WISTHO AG, Steinhausen (ZG), WIRTH Holzbau AG, Schwanden (GL)
Kander Paletten und Holzwerk AG, Reichenbach (SZ)



Das komplette Freizeit- und Kellermöblierungs-System – sofort umbau- bar auf Schutzraum-Einrichtungen. Schockgeprüft.